

Inhalt

Editorial

Wie ein Schaf unter Wölfen

Tätigkeitsbericht 2025

Äthiopien - ein Land, hundert Sprachen

Ein Meilenstein wurde erreicht!

Die Bibel für die Menschen in der Gegend von Grenoble und für Studenten in Paris

Grosse Herausforderungen

Ein Ort der Begegnung

1941: Freude und Erleichterung

Ein Ruhestand im Dienst der Bibelverbreitung

Grosse Dankbarkeit!

Gebetsanliegen

💬 So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, sprechen: 'Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren!' 💬

Lukas 17,10

Lernen, unnütze Knechte zu sein



Auf den ersten Blick wirken die Überschrift und der nebenstehende Vers kaum einladend. Vielleicht haben wir ja sogar schon einmal eine Auslegung dieses Textes aus dem Lukas-Evangelium gehört, in der man uns in schulmeisterlichem Ton eindringlich ermahnte, uns nicht «für etwas zu halten». Und das war's dann auch schon.

Wenn man jedoch genauer über dieses Gespräch von Jesus mit seinen Jüngern nachdenkt, wird deutlich, dass diese Stelle weit mehr beinhaltet. Zunächst einmal ist dieses Wort die Antwort auf eine Bitte der Jünger: Sie baten den Herrn, ihren Glauben zu stärken (V. 5); mit anderen Worten, ihre Talente zu mehren.

Wenn wir zu einer Aufgabe berufen werden, für die wir bestimmte Fähigkeiten erhalten und entwickelt haben, können wir die Freude spüren, am richtigen Platz zu sein. Dann gibt es aber auch Momente, in denen wir uns sagen: *Zum Glück bin ich ja da, sonst...* So ist es oft nur ein kleiner Schritt von der Freude, am richtigen Platz zu sein, zum Gefühl, unentbehrlich zu sein – vor allem, wenn die Umstände schwieriger werden und wir mehr Verantwortung übernehmen müssen.

Die Vorstellung, unentbehrlich zu sein, bringt eine Last mit sich: die Last, alles schultern zu

müssen, sei es in Bezug auf unseren Verantwortungsbereich oder auf das gesamte Missionswerk, in dem wir dienen. Und das führt zu Erschöpfung, Entmutigung oder zum «Elia-Syndrom», also dem Gefühl, der Einzige zu sein, der die Dinge sieht und sich darum kümmert. Ich für meinen Teil muss gestehen, dass ich all diese Phasen durchlaufen habe.

Wenn der Gedanke, unverzichtbar zu sein, dazu führt, dass man eine zusätzliche Last trägt, ist dies zudem eine unrealistische Auffassung. Mit seiner beissenden Ironie stellte Georges Clémenceau fest: «Die Friedhöfe sind voll von unersetzlichen Menschen... die alle ersetzt wurden.» Gerade angesichts dieses Gefühls ist es befreiend, zu lernen, ein «unnützer Knecht» zu sein.

Es ist befreiend, weil wir uns dann nicht mehr für unentbehrlich für das Werk des Meisters halten: Diejenigen, die vor uns kamen, haben dazu beigetragen, und diejenigen, die nach uns kommen, werden es fortsetzen. Ausserdem können wir lernen, uns auf den Gott zu verlassen, der in uns *«sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem [und nicht unserem] Wohlgefallen»* (Philipper 2,13). Es ist befreiend, weil Gott dies in allen bewirkt, die ihm dienen. Deshalb können wir ihre

«So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, sprechen: 'Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren!'»

Lukas 17,10

Fähigkeiten anerkennen, uns von ihnen unterweisen lassen, ihnen das weitergeben, was wir können, und schliesslich Aufgaben delegieren.

Diese Überlegungen sind derzeit für unser Missionswerk, das in der Buchbranche tätig ist, von grosser Aktualität. Wir stehen vor schwierigen Zeiten – sowohl was die Verbreitung unserer Neuerscheinungen anbelangt, als auch, was die Buchhandlungen betrifft –, da die Geschäftstätigkeit in diesen Bereichen in den letzten zwei Jahren stark zurückgegangen ist. Diese Entwicklung geht mit dem allgemeinen Rückgang des Lesens gedruckter Texte einher. Sie beunruhigt viele Beteiligte, sodass manche sogar befürchten, dass eine neue Generation heranwächst, die ihre Sprache weniger gut beherrscht und der es an logischem und fundiertem Denken mangelt. Andere gehen sogar so weit, vom Ende der «Gutenberg-Ära» zu sprechen.

Die wichtigste Herausforderung für alle, und insbeson-

dere für Christen, wird daher zweifellos das Lesen sein: Lesen, um nicht in den sozialen Netzwerken von einer Idee zur nächsten zu «springen» und uns dort nicht von vorverdauten, faden und oberflächlichen oder schlichtweg falschen Inhalten zu ernähren; Lesen, Beten, Studieren und Nach-

denken über die Bibel, um auf lange Sicht feste Wurzeln zu schlagen, wie uns Psalm 1 dazu einlädt.

Die Sorge, die diese Situation hinsichtlich der Zukunft unserer Tätigkeiten hervorruft, ist durchaus berechtigt. Doch gerade in diesen Umständen möchten wir uns mehr denn

je auf unseren Gott und seine Vorsehung verlassen und so lernen, «unnütze Knechte» zu sein, die frei sind, ihm so lange zu dienen, wie er es will.

Christophe Argaud
ca@bible.ch

Wie ein Schaf unter Wölfen

REZENSION

Die Lebensgeschichte von Nasiry, einem afghanischen Hazara auf paschtunistischem Boden, ist erschütternd und fesselnd zugleich. Das vom Leiter von *Open Doors Italien* verfasste Buch ist der erste direkte und persönliche Bericht über einen Christen aus diesem Land. Er spiegelt die Erfahrungen Hunderter anderer Christen wider, die gezwungen sind, im Verborgenen zu bleiben, da sie verfolgt und mit dem Tode bedroht werden.

Dieses Buch nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise zur Untergrundkirche, zu den Umständen, unter denen sie ausharrt, und zu dem Kampf, den sie führen muss. Es soll uns zum Gebet für diese Glaubensgeschwister anregen, die sich schrecklich isoliert fühlen.

Durch das Beispiel von Nasiry können wir besser verstehen, was Paulus in *Apostelgeschichte 26,29* sagt: *«Ich wünschte mir von Gott, dass über kurz oder lang (...) alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Fesseln!»* Das Leiden und die Entschlossenheit dieses afghanischen Christen rütteln uns

auf, so dass wir uns selbst und die Art und Weise hinterfragen, wie wir hier im Westen unseren Glauben an Jesus leben.

Der politische (sowjetische Besatzung, gefolgt vom Aufstieg der Mudschaheddin) und religiöse Hintergrund (sunnitische Paschtunen gegen schiitische Hazara) wird dem Leser von Anfang an vor Augen geführt. Die Kapitel 1 bis 6 beschreiben jeweils ein Jahrzehnt im Leben von Nasiry – von den 1960er Jahren bis zum Jahr 2000 –, und der Epilog spielt im Jahr 2020 in Europa. Sein Zeugnis öffnet uns die Augen dafür, worin der wahre Kampf eines Christen in einem äußerst feindseligen Umfeld besteht, und bereitet uns auf das vor, was eines Tages auch hier geschehen könnte. Wie wäre es, wenn wir als «Ungläubige», «Ketzer» oder «Verfluchte» bezeichnet würden? Oder wenn wir angespuckt, zusammengeschlagen, inhaftiert, gefoltert und von den Behörden zum Tod durch den Strang verurteilt würden? Nasiry bezeugt, dass er in solchen Momenten

gelernt hat, Christus wirklich ähnlich zu werden.

Wenn uns seine Haftbedingungen und die Misshandlungen, denen er ausgesetzt war, so ungeschönt geschildert werden, dann geschieht dies, um deutlich zu machen, was seine Haltung und sein Verhalten geprägt hat (siehe [2. Korinther 6,4-8](#)) und was ihm half, bei klarem Verstand zu bleiben und dem Druck standzuhalten. Man verlangte nämlich von ihm, ein Dokument zu unterzeichnen, in dem er erklärte, seinen

Fortsetzung auf Seite 4



Fontis, 176 Seiten
ISBN 9783765536083

Fortsetzung von Seite 3

Glauben an Jesus aufzugeben und zum Islam zurückzukehren. Ausserdem sollte er im Austausch für seine Freiheit seine Glaubensgeschwister und diejenigen verraten, die ihnen «das Buch der Christen» beschafften. Gott sei Dank fand er immer die Kraft, sich zu weigern, und sagte: «Ich bin zu einhundert Prozent Christ. Ich glaube an den Sohn des allmächtigen Gottes: Er ist mein Retter und Herr! (...) Der einzige Weg zu Gott ist Jesus, unser Erlöser! (...) Ich respektiere den Koran, aber ich glaube nicht an ihn. Ich glaube an die Bibel. (...) Foltern Sie mich, hängen

Sie mich, richten Sie mich hin, aber ich werde Christus nicht verleugnen. Er allein ist das ewige Leben.»

Eines Tages fragte er den Herrn: *Wie kann ich dir in alldem dienen?* Und Gott hatte einen Plan: Da Nasiry im Gefängnis aufgrund seines liebevollen Verhaltens als guter Mensch (als «guter Heide») bekannt war, wurde er von seinen Wärtern dazu bestimmt, jungen, schwer zu bändigenden drogenabhängigen Häftlingen zu helfen. Er tat dies mit solcher Hingabe, dass sich diese Männer tatsächlich veränderten, sich Christus zuwandten und andere zur Erlösung führten.

Für ihn ist seine Geschichte «der Weg des Jüngers». Anders gesagt: Was er durchgemacht hat, ist normal. Er ist daraus mit der Überzeugung hervorgegangen, seinem König immer ähnlicher zu werden. Könnten wir das auch so sehen?

In Europa, wo er heute als Flüchtling lebt, stellt Nasiry fest, dass die christliche Gemeinde an Kraft verliert, dass der alte Kontinent von einem Werteverfall und von Bestrebungen geprägt ist, die dem Evangelium zuwiderlaufen. Er staunt, dass die Menschen im Westen «in die Kirche 'gehen', statt Kirche zu 'sein'». Ein Zeugnis, das herausfordert!

Dominique Ardellier

GENFER BIBELGESELLSCHAFT

Tätigkeitsbericht 2025

Den im Frühjahr erfolgten Abschluss des Geschäftsjahres 2025 können wir nutzen, um uns über den Fortschritt der verschiedenen Projekte zu freuen, die im Mittelpunkt unseres Missionswerks stehen: die Übersetzung, Herausgabe und Verbreitung der Bibel.

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Tabelle mit einer detaillierten Aufstellung der Ausgabenposten der Stiftung *Genfer Bibelgesellschaft* für das Jahr 2025. Über die Zahlen hinaus möchte ich Ihnen je nach Kategorie kurz etwas zu den verschiedenen Projekten sagen.

Zunächst einmal sind bezüglich der Herausgabe des Bibeltextes auf Französisch die guten Fortschritte bei der Arbeit an den Einführungen, Anmerkungen und Kommentaren zur Studienbibel «ChALLENGE» (für 18- bis 25-Jährige) hervorzuheben. Wenn ich persönlich das bisher Erarbeitete noch einmal durchlese, denke ich mir, dass ich als junger Erwachsener sehr gerne Zugang zu einer solchen Studienbibel gehabt hätte.

Was die deutsche Übersetzung (NGÜ) betrifft, freuen wir uns, dass das Projekt bedeutende Fortschritte verzeichnen konnte. Dies ist der Tatsache zu verdanken, dass sich dem Team weitere Übersetzer angeschlossen haben. Die historischen Bücher sind fertiggestellt, und die Arbeit an den

Büchern Hiob und Daniel ist gut vorangekommen. Wir streben weiterhin das Jahr 2029 als Fertigstellungstermin an. Für die bereits veröffentlichten Bücher findet die NGÜ einhelliges Lob.

Was die neue italienische Übersetzung betrifft, so planen wir eine Veröffentlichung im Frühjahr 2028, gefolgt von der Studienbibel im Herbst. Bitte schliessen Sie das gesamte Team in Ihre Gebete ein, damit es die nötige Ausdauer hat, den langwierigen Überarbeitungsprozess des AT abzuschliessen, der eine bestmögliche Flüssigkeit und Genauigkeit des endgültigen Textes gewährleisten soll.

Im vergangenen Jahr wurden zudem erhebliche Anstrengungen unternommen, um unsere (kostenlose) Bibelstudien-App



zu verbessern. Nun stehen den Nutzern alle Übersetzungen der GBG – auf Französisch, Italienisch und Deutsch – gleichzeitig zur Verfügung, was die App zu einem hervorragenden Werkzeug zum Lesen und Studieren macht.

Im vergangenen Jahr hat die Bibelherstellung in Minderheitensprachen einen Aufschwung erlebt, wobei zahlreiche Projekte in Angriff genommen oder abgeschlossen wurden. So konnten wir das Layout von zwei NTs für die Zentralafrikanische Republik – auf *Bhogoto* und *Banda Linda* – fertigstellen und zwei weitere Projekte für das gleiche Land – in *Mpyemo* und *Nzakara* – in Angriff nehmen – vier Sprachen, die von 320.000 Menschen gesprochen werden!

Die Stiftung GBG hat zudem Projekte im Zusammenhang mit der Verkündigung und Verbreitung des Evangeliums finanziert, indem sie die Verteilung von preisgünstigen Bibeln in Europa und Afrika unterstützt hat. So konnten rund 200.000 Bibeln zu sehr niedrigen Preisen verkauft und von Privatpersonen, Missionswerken und Gemeinden im In- und Ausland verteilt werden.

Darüber hinaus fördert die Stiftung die Arbeit des Lesekomitees, das jährlich 150 auf Französisch erschienene Bücher analysiert, um den christlichen Buchhändlern nützliche Empfehlungen für die Auswahl zu geben.

Ich möchte Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung und

Ihr Eintreten im Gebet danken, ohne die diese Projekte nicht zustande kommen könnten. Und zum Jahresende 2026 brauchen wir Ihre Hilfe noch mehr, um diese Tätigkeiten trotz einer deutlich schwieriger gewordenen Situation fortsetzen zu können, da das Lesen und das Interesse am geschriebenen Wort stark nachgelassen haben.

Ausserdem möchten wir Sie an eine wichtige Änderung bei der Stiftung GBG erinnern: Um unsere Aktivitäten klarer zu strukturieren, haben wir nach reiflicher Überlegung Ende 2025 eine zweite Stiftung gegründet – die Stiftung Viviane André – die die Übersetzung der Bibel ins Französische, Deutsche und Italienische sowie die Herausgabe des Bibeltextes in Minderheitensprachen (MiDi Bible) unterstützt. Sie bündelt somit alle Tätigkeiten, die darauf abzielen, die Bibel allen zugänglich zu machen – in der Sprache ihres Herzens und in einer klaren, zeitgemässen Sprache. Der Name ist eine Hommage an Viviane André, in Erinnerung an ihr Engagement für die Bibelübersetzung bei der GBG von 2001 bis 2022.

Praktisch gesehen können Sie unsere Arbeit auf die nachstehend angegebenen zwei Arten unterstützen. Nochmals ein grosses Dankeschön für Ihre wertvolle Unterstützung!

Projekte, die 2025 von der Stiftung Genfer Bibelgesellschaft unterstützt wurden (Beträge in CHF)

Bibel-Info	101 167
Bibelprojekte - gesamt	793 977
- Übersetzung und Herausgabe der Bibel in den verschiedenen Sprachen	48 975
- Studienbibel Segond 21 «Challenge» (Französisch)	344 209
- NGÜ-Bibel (Deutsch)	87 215
- NTVi- + LASB-Bibel (Italienisch)	97 976
- Digitale Bibeln	61 120
- Audiobibel für Kinder auf Französisch (Sono-Bible)	45 968
- Bibeln in den Minderheitensprachen (MiDi Bible)	108 513
Verkündig. + Verbreit. des Evangeliums - gesamt	159 757
- Evangelistische Webseite (universdelabible.net)	6 962
- Verbreitung der Bibel in den drei Sprachen in Europa und Afrika (Low-cost-Bibeln)	132 237
Unterstützung der christlichen Buchhandlungen	42 080

Christophe Argaud

Für alle Tätigkeiten zur Bibelübersetzung und für MiDi Bible

Stiftung Viviane André - Postfinance - IBAN: CH49 0900 0000 1680 9502 6

Diese Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und kann daher Spendenbescheinigungen ausstellen.

Für alle Tätigkeiten zur Bibelverbreitung, sowie für den allgemeinen Fonds

Stiftung Genfer Bibelgesellschaft - Postfinance - IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6

Diese Stiftung ist mit Religionsstatus und darf keine Spendenbescheinigungen ausstellen.

Äthiopien - ein Land, hundert Sprachen



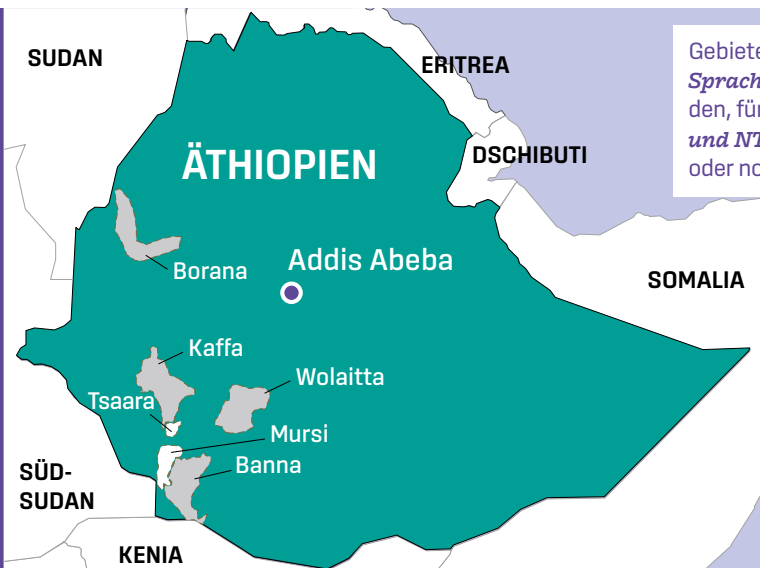
Der Blaue Nil

MiDi Bible arbeitet seit einem Jahr an der Veröffentlichung von zwei Neuen Testamenten für Äthiopien auf **Tsaara** und auf **Mursi**. Diese beiden Sprachen werden im Südwesten des Landes gesprochen. Im Augenblick befindet sich das Projekt in seiner Abschlussphase, so dass bald 9.000 Neue Testamente gedruckt und dann zu ihren Bestimmungsorten befördert werden können. Diese Etappe ist eine Gelegenheit, dieses beachtenswerte Land in den Fokus zu rücken. Äthiopien mit der zweithöchsten Bevölkerung Afrikas (138 Millionen Einwohner) liegt am Horn Afrikas. Neben Liberia ist es das einzige afrikanische Land, das nie kolonisiert wurde. So konnte es eine einzigartige Identität bewahren, die von einer reichen Geschichte und Kultur geprägt ist.

Das Land verfügt über eine spektakuläre Topografie, da es durch den Grossen Afrikanischen Grabenbruch in zwei Teile geteilt wird und Hoch-

ebenen, Gebirgsmassive, Savannen, Wüsten und Tropenwälder vereint. Die Fruchtbarkeit seiner Böden begünstigt die Landwirtschaft, den Hauptpfeiler der äthiopischen Wirtschaft, der 85% der Arbeitsplätze stellt. Äthiopien ist Afrikas führendes Land in der Viehzucht und zudem besonders bekannt für seinen Kaffee, da es die Heimat des Arabica-Kaffees ist.

Die äthiopische Gesellschaft setzt sich aus mehr als 80 ethnischen Gruppen zusammen, die etwa hundert Sprachen sprechen, die alle denselben rechtlichen Status genießen. Ein Artikel der Verfassung erkennt nämlich allen Völkern des Landes das Recht zu, ihre Sprache zu entwickeln und als Muttersprache zu wählen. Daraus ergibt sich eine beeindruckende Vielfalt an Sprachen, die das Land zu einem «Paradies für Linguisten» und zu einem Wirkungsfeld für Missionare macht, die an der Übersetzung der Bibel arbeiten.



Gebiete, in denen die **6 Sprachen** gesprochen werden, für die MiDi Bible **Bibeln und NTs** veröffentlicht hat oder noch herausgibt



Der orthodoxe Einfluss zeigt sich in der Gestaltung der christlichen Kreuze (der berühmten äthiopischen Kreuze), auch bei den Bibeln für evangelikale Gemeinschaften, deren kunstvolle Formen ein wichtiges kulturelles und visuelles

Die Sprache **Tsaara** wird vom Volk der **Chara** gesprochen, einer indigenen Gemeinschaft von 25.000 Menschen, die im südlichen Teil des Kaffa-Hochlands, einer Region mit dichten Wäldern im Südwesten Äthiopiens, ansässig ist. Sie leben von Selbstversorgungslandwirtschaft und bekennen sich zum Animismus sowie zu

7

Fortsetzung von Seite 7

einer synkretistischen Religion, die orthodoxes Christentum und Stammesbräuche miteinander verbindet.

Die **Mursi** mit der gleichnamigen Sprache sind eine weitere indigene Gemeinschaft von etwa 12.000 Menschen, die im Omo-Tal halbnomadisch leben. Sie sind insbesondere für die scheibenförmigen Lippenschmuckstücke bekannt, die die Frauen tragen. Sie leben von Ackerbau und Weidewirtschaft sowie vom in ihrer Region aufkeimenden Tourismus. Historisch gesehen sind ihre Traditionen animistisch, doch die Gegenwart der SIM-Mission (*Serving in Mission*) in ihrer Region erleichtert den Zugang zu Bildung, medizinischer Grundversorgung und christlicher Unterweisung.

Als Binnenstaat erstreckt sich Äthiopien über eine Fläche, die grösser ist als die von Frankreich, Deutschland und der Schweiz zusammen. Die für dieses Land bestimmten Bibeln kommen im Hafen von Dschibuti an und werden anschliessend per Lkw in Gebiete transportiert, die teilweise sehr abgelegen sind und ein unwegsames Gelände aufweisen. Dies stellt eine echte logistische Herausforderung dar und wir wären Ihnen sehr dankbar für die Begleitung durch Ihre Gebete. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sébastien Thong

Besuchen Sie unsere Homepage
<https://midibible.org/de/>
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code.



**Mursi-Frau mit
Lippenschmuck**



Männer aus dem *Mursi*-Stamm

127otto-
 128ae damba
 129ixi maa mai't-
 130tkay' iyyezen. "Yin-
 131iyyezen: "Yin-
 132ezi Yere wosa
 133ri 'Ne baabis-
 134ba baabisne
 135fiäyyé!' iyye-
 136axa ba baabis
 137da danqay yinti
 138kaasha woshi
 139'Naazi eysi ba
 140a inis bonchi-
 141gori yinte
 142-7Yin-

፡ ስ ሊዋ
ረረዋ ማረዋና ስ
ወ ካዕረ። 29 ና ሹልሊ
ኛ ሻወ ሹ ሻ ሊዋና
ኪ ሻ ወደ ሱ ሻይደደ።

ና ጸዳዎስ ኮ ሶልዩ ካዕረ
31-341 ሉካ 13:18-19

ሻ ሰና ኪ፡- “ኛ ማረሲያ
ከለኹነሰን ሉን? ኮ ሉጋ
ለኹን ኪ ክንን? 31 ኛን ሹኮ
ኛ፡ ሻ ጸዳዎስ ኮ-ጸ-ጋ ሹ
ና ቲኖ ሹን። 32 ና ሹልሊ
ኛ ና ሺል ና ስይ ኪ
ኛ ሹኮ ሹኮ ሹኮ ሹኮ

“ፍጥናት ለተሰማሩ”
ጋር፡ “ናባተይ
ከ፡- “አፈ ጋሩ ለ
መጥፋት የዋሉትን
ቮይ ማ፡ ና፡ ገንዘብ
ፍጥናት ይፈላል፡ ማን
አ፡ ቢፈርድ ከገንዘብ?”

ዶ/ር ለገሰ ለገሰ ሲሉ
ግጥም 828-341 ላይ

5 ናባተይ ለገሰ ሲሉ
ገንዘብ ቮይ ና፡ ገንዘብ
ፍጥናት ይፈላል፡ ማን
አ፡ ቢፈርድ ከገንዘብ?”

Auszug aus
dem *NT in*
Mursi [Mk. 5]

Auszug aus dem *NT in Tsaara* (Mt. 15)

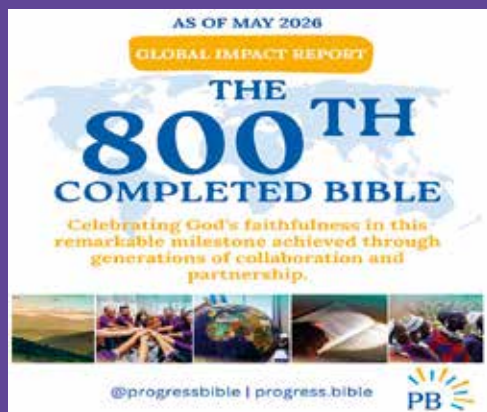
EIN MEILENSTEIN WURDE GERADE ERREICHT: DIE 800. VOLLSTÄNDIGE BIBEL!

Das Programm **ProgressBible** bündelt Informationen über den Fortschritt der Bibelübersetzung weltweit. Die grossen Übersetzungsorganisationen (Wycliffe, SIL, United Bible Societies) und zahlreiche Verlage (darunter MiDi Bible / die Genfer Bibelgesellschaft) tragen zur Pflege dieser Datenbank bei, um die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen allen Organisationen zu fördern.

Im Mai 2026 gab **ProgressBible** bekannt, dass ein wichtiger Meilenstein erreicht worden sei: Inzwischen liegt die Bibel in **800 Sprachen vollständig vor!** Das bedeutet, dass rund 6,2 Milliarden Menschen in 800 Sprachgemeinschaften weltweit nun Zugang zum vollständigen Wort Gottes in ihrer eigenen Sprache haben.

Die verschiedenen Akteure der Bibelübersetzungsbewegung danken Gott dafür, dass er

diesen bedeutenden Schritt ermöglicht hat, der das Ergebnis der Zusammenarbeit von Einzelpersonen und Partnerschaften über mehrere Generationen hinweg ist. Berechnet man die laufenden Projekte mit ein, hat MiDi Bible zur Veröffentlichung von 23 vollständigen Bibeln und 36 Neuen Testamenten beigetragen.



GEBETSANLIEGEN

Wir sind dankbar für die Lieferung von 12.000 Bibeln auf **Kassem**, einer in Burkina Faso gesprochenen Sprache. Der Container, der viele Monate lang auf Frachtschiffen gelagert worden war, konnte endlich seinen Bestimmungsort erreichen. Die Feier zur Vorstellung dieser Bibel findet im November in Tiébélé statt.

Mehrere Veröffentlichungsprojekte befinden sich derzeit in der Endphase, wobei der Druck und anschliessende Transport der Neuen Testamente auf **Tsaara** (5.000) und **Mursi** (4.000) für Äthiopien und auf **Ibani** (10.000) für Nigeria anstehen. Lasst uns beten, dass diese letzten Schritte reibungslos verlaufen und dass die Neuen Testamente schnell bei den verschiedenen Bevölkerungsgruppen ankommen.

Die Kartons mit der Bibel in **Kassem** werden ausgeladen.



Was für eine Freude, die **vollständige Bibel** zu sehen!



Die Bibel...

...für die Menschen in der Gegend von Grenoble

Am 18. April 2026 hat die Gemeinde MEP38 ihre erste gemeinsame Verteilaktion des Jahres organisiert. Dieses Mal fuhren wir nach Beaurepaire, ein ca. 60 Kilometer von Grenoble entferntes Dorf mit rund 3.600 Einwohnern. Unser Anliegen war einfach: das Heil zu verkünden und den Menschen das Wort Gottes so nah wie möglich zu bringen. Wir waren gut zwanzig Geschwister, die sich in der Nähe des Dorfes in einer Hausgemeinde versammelt hatten, wo wir besonders herzlich empfangen wurden. Die Teams erhielten Flyer, in denen eine kostenlose Bibel angeboten wurde, sowie Bibeln, Neue Testamente und Evangelien für den direkten Kontakt mit den Menschen, denen sie begegneten.

Eine Begegnung ging uns besonders zu Herzen: Zwei Teammitglieder konnten einer älteren Person, die sie auf der Strasse getroffen hatten und die sich einsam fühlte, ihre Kontaktdaten hinterlassen.

Und während der Pause erhielten wir über unsere Website eine ermutigende Nachricht:

Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen nah und fern unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele.



Das Team

Eine Person aus Beaurepaire hatte einen Flyer in ihrem Briefkasten gefunden und bat um eine Bibel. Noch am selben Nachmittag brachte unser Pastor ihr diese persönlich nach Hause. Es war schön zu sehen, wie der Herr auf diese konkrete Weise wirkte. Und sein Wort kehrt niemals wirkungslos zu ihm zurück!

Am Nachmittag setzten die Teams die Verteilung in den Dörfern rund um Beaurepaire fort. Am Ende des Tages hatten wir etwa 2.500 Flyer verteilt. Insgesamt konnten 9 Bibeln, 2 Neue Testamente und 38 Evangelien an verschiedene Menschen übergeben werden. Wir bedanken uns herzlich beim Verein *Maison de la Bible* für seine materielle und finanzielle Unterstützung. Gemeinsam verfolgen wir dasselbe Ziel: dass viele Menschen gerettet werden.

Jacques Naviglio

...und für Studenten

Auch in diesem Jahr haben sich junge Gläubige der Studentenmission im Grossraum Paris auf die Universitätsgelände begeben, um mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen, ihnen vom Evangelium zu erzählen und ihnen Bibeln zu schenken. Wir freuen uns, dass junge Menschen Gott suchen und sich über ein Exemplar seines Wortes freuen. In Créteil sagte ein Student: «Ah, das ist ja toll! Ich hatte mir vorgenommen, dieses Jahr die Bibel zu lesen, wusste aber nicht, wo ich eine finden könn-



te!» Dank einer Spende des Vereins *Maison de la Bible France* konnten wir darüber hinaus den Mitgliedern der Bibelkreise Bibeln überreichen, damit sie ihren Gästen jeweils eine schenken können.

Marion Poujol

Grosse Herausforderungen

Unser aktiv für die Bibelverbreitung tätiges Logistikteam in Romanel-sur-Lausanne sah sich in den letzten Monaten mit einigen Schwierigkeiten konfrontiert. Wir möchten Ihnen darüber berichten, um auf Ihre Unterstützung im Gebet zählen zu können.

Der Logistikbereich stellt aufgrund seiner vielfältigen Schnittstellen zur Produktions- und Vertriebskette – vom Wareneingang über die Lagerung, die Auftragsabwicklung und die Paketverpackung bis hin zum Endkunden – eine ständige Herausforderung für jedes Unternehmen dar, und somit auch für das *Haus der Bibel*. Alljährlich werden fast 400.000 Bibeln, 50.000 Neue Testamente, 100.000 Evangelien und 170.000 Bücher von unseren Räumlichkeiten aus versandt. Dieses Arbeitsvolumen stellt hohe Anforderungen an die eingesetzte Technik. Seit diesem Frühjahr und noch für mehrere weitere Monate haben wir ein Problem mit unseren drei Regalbediengeräten. Diese Fördergeräte

ermöglichen den Warenumschat in unserem Hauptlager, das 880 Paletten und 435 Kleinelagerplätze umfasst. Nun ist seit April eines dieser Geräte ausser Betrieb. Die Reparatur erfordert umfangreiche Modernisierungsmassnahmen, insbesondere im Hinblick auf die Betriebssicherheit. Da die letzte Massnahme dieser Art bereits vor 14 Jahren durchgeführt wurde, haben wir uns Gedanken über die Zukunftsfähigkeit der drei Maschinen gemacht, ohne die unsere Lagerhalle nicht genutzt werden kann.

Letztendlich haben wir uns entschlossen, die drei Regalbediengeräte nacheinander zu modernisieren, was eine Investition von mehreren Hunderttausend Franken bedeutet. Zudem müssen wir mehrere Monate warten, bis das erste Gerät repariert ist, das im besten Fall im Oktober wieder betriebsbereit sein kann.

Unsere grösste Herausforderung seit diesem Ausfall war – und ist nach wie vor –, Zugang zu den bis zu 13 Meter hoch gelagerten Waren zu erhalten. Zu diesem Zweck haben wir vorüberge-

Fortsetzung auf Seite 12



Eines der drei *Regalbediengeräte*



Die *bedienbare Hubarbeitsbühne* wird hinabgelassen.



Mithilfe der *Hubarbeitsbühne* verlagert ein Mitarbeiter die *unerreichbaren Kartons*.

Fortsetzung von Seite 11

hend eine kleine, manuell bedienbare Hubarbeitsbühne mit einer Hubhöhe von 12 Metern gemietet, die wir unter grossen Schwierigkeiten in die Lagerhalle hinabgelassen haben (der Aufbau war jedoch dank der ersten Erfahrung etwas einfacher). Dadurch konnten wir die Waren aus den obersten Regalen in leichter erreichbare Höhen verlagern. Bis zur Reparatur der Maschine müssen die Mitarbeiter – mithilfe einer Leiter und von Kletterausrüstung, die ihre Sicherheit gewährleistet – die Waren aus diesen nun erreichbaren Ebenen holen. Dies erschwert natürlich die Auftragsabwicklung erheblich und damit auch den Arbeitsalltag des Logistikteams.



Die *grosse Leiter*, die z.Z. benutzt wird, um Bücher und Bibeln in den leichter *erreichbaren Regalen* zu holen.

Dennoch sind wir dankbar, dass wir trotz dieser Unwägbarkeiten weiterhin all unseren Kunden – Fachleuten, Gemeinden, Missionswerken und Privatpersonen – im Nahen wie im Fernen dienen können. Nach wie vor möchten wir dazu beitragen, dass sie alle die Bibel und christliche Literatur bekannt machen oder selbst lesen können.

Ende August, mit Beginn des neuen Schuljahres, dürfte die Arbeit im Hinblick auf die Hochsaison zum Jahresende wieder anlaufen, und wir bitten Sie daher, uns in diesen verschiedenen Anliegen in Ihre Gebete einzuschliessen. Ein grosses Dankeschön im Namen des gesamten Teams, dass Sie an uns denken!

Raymond Zbinden

WETTBEWERB BIBEL-INFO 3/2026

Wo wurde das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (ohne Google oder KI zu Hilfe zu nehmen), erhält einen Preis!

Kontakt: bibel-info@bibelgesellschaft.com

Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in **Lyon** aufgenommen.



Ein Ort der Begegnung

Seit mehreren Jahren freuen wir uns in der Logistikabteilung über die Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung IPT, die sich auf die Betreuung und berufliche Wiedereingliederung von Menschen spezialisiert hat, die oft schwere Verletzungen erlitten haben oder lange Zeit arbeitsunfähig waren. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen etwas ausführlicher über die Möglichkeiten berichten, wie wir in unserem Arbeitsbereich unseren Glauben bezeugen können.

Im Rahmen dieser Partnerschaft nehmen wir regelmässig Praktikanten auf, in der Regel für einen Zeitraum von einem Monat. In einem wohlwollenden Umfeld helfen wir ihnen, durch die Bewältigung einfacher Aufgaben wieder einen Fuss in die Arbeitswelt zu setzen und neues Selbstvertrauen zu gewinnen. Über den beruflichen Aspekt hinaus bietet uns dies ausserdem eine gute Gelegenheit, unseren Glauben zu bezeugen, insbesondere durch die christlichen Werte, die im Mittelpunkt unserer Tätigkeit und unserer Beziehungen stehen.

Es macht uns besonders viel Freude, wenn sich Praktikanten dazu entschliessen, an der Andacht teilzunehmen, mit der wir den Tag beginnen. Vor

kurzem hatten wir zwei Monate lang Rocco zu Gast, einen ehemaligen Pizzabäcker, der Opfer eines schweren Verkehrsunfalls geworden war. Er war sehr offen für die Morgenandachten und dachte dabei oft über Gottes Wirken in seinem Leben nach. Nach Abschluss seines Praktikums kam er noch einmal zu uns, um sich bei unseren Teams zu bedanken und die Einzelnen zu grüssen. Das hat uns tief berührt.

Unsere Logistikzentrale in Romanel ist auch Anlaufpunkt für zahlreiche Zusteller, Fahrer und Techniker. Obwohl unsere Begegnungen aufgrund ihrer beruflichen Verpflichtungen meist nur kurz sind, bietet sich uns regelmässig die Gelegenheit, ihnen durch einfache alltägliche Gesten unsere Wertschätzung zu zeigen: ein Lächeln, ein kostenloser Kaffee, ein paar aufmunternde Worte oder ein spontanes Gespräch. Diese kleinen Aufmerksamkeiten mögen unbedeutend erscheinen, finden jedoch oft besonderen Anklang bei Menschen, deren Arbeit zwar unverzichtbar ist, aber oft wenig Beachtung findet oder nicht ausreichend gewürdigt wird. Immer wieder zeigten sich Lkw-Fahrer, die in

unserem Lager Waren entladen wollten, sehr überrascht, als sie feststellten, dass die Dutzen von Paletten, die sie transportierten, Bibeln oder christliche Literatur enthielten. Viele von ihnen hatten nicht gewusst, dass die Bibel noch immer in so grossen Mengen verbreitet wird. Für uns ist dies nach wie vor ein Grund zu tiefer Dankbarkeit gegenüber Gott.

Schliesslich bietet unser kleines morgendliches Teamtreffen auch die Gelegenheit, für die Menschen zu beten, die in unserem Gebäude vorbeikommen. Unser Wunsch ist es, die Liebe Gottes zu vermitteln, ganz besonders in unseren Beziehungen zu den Beschäftigten in der Logistikbranche – einem Sektor, der unter starkem Druck steht und oft Kritik ausgesetzt ist. Wir wünschen uns, dass jeder einen wohlwollenden Empfang, ein aufrichtiges Zuhören und, wenn sich die Gelegenheit ergibt, ein lebendiges Zeugnis der Hoffnung findet, die wir in Jesus Christus haben.

Théophile Pinard

Das Team vom *Kundenservice und der Logistik*, das die Praktikanten begleitet.



STOP INFO

Wenn Sie unsere Zeitschrift *versehentlich doppelt* bekommen, sagen Sie uns bitte Bescheid und geben Sie uns dabei Ihre Kunden-Nummer an.

Herzlichen Dank im Voraus!

Kontakt: info@bible.ch

INFORMATION FÜR UNSERE LESER

Sagen Sie es Ihren Freunden!

Aufgrund hoher Druck- und Portokosten sind wir gezwungen, die Anzahl der per Post verschickten Exemplare der *Bibel-Info* zu reduzieren.

Doch bleibt es für alle und jederzeit möglich, die Zeitschrift digital (PDF) zu abonnieren! Scannen Sie dazu einfach den nebenstehenden QR-Code. Und weisen Sie Ihre Freunde auf diese Möglichkeit hin!



1941: Freude und Erleichterung

Es folgt ein weiterer Ausschnitt aus dem Buch *Combattant la famine de la Parole de Dieu pendant la guerre* [«Im Kampf gegen den Hunger nach Gottes Wort während des 2. Weltkriegs; HdB, 1947»], der uns zeigt, wie Gott die GBG und die Häuser der Bibel während des 2. Weltkriegs verwendet hat, um sein Wort zu verbreiten!

Die Freude und Erleichterung der französischsprachigen Christen war riesig, als sie erfuhren, dass die Schweiz beschlossen hatte, die Bibel zu drucken. Im Haus der Bibel in Paris war es in diesen düsteren Herbsttagen des Jahres 1941, «als wäre die Sonne aufgegangen». Mit welch brennender Hoffnung wurde die Bibel erwartet! Und – ein weiterer, wirklich auffälliger «Zufall» – genau an dem Tag, an dem Fräulein Fuchs, die Leiterin, ihre letzte Segond-Bibel aus der Vorkriegszeit verkauft (ein Exemplar, das lange Zeit für einen aussergewöhnlichen Anlass aufbewahrt worden war), treffen die ersten Kisten mit in der Schweiz gedruckten Bibeln ein. Schnell lernt man den Umgang mit den grossen Werkzeugen, um sie zu öffnen. Die Kisten werden im Esszimmer aufgestapelt, und der Anblick dieses geistlichen Reichtums erfüllt das Team mit unermesslicher Freude, während das Land die schwierigste Zeit der Besatzung durchlebt.

Oft findet das Auspacken neuer Lieferungen während eines Alarms statt, man hört die Bomben und die Flugabwehrkanonen donnern. Das «Haus der Bibel» ist zum bevorzugten Schutzraum der Mieter des grossen Wohnhauses geworden; dort fühlen sie sich sicher. Selbst Nichtgläubige suchen den Schutz dieser Mauern aus Bibeln! Es bereitet ihnen

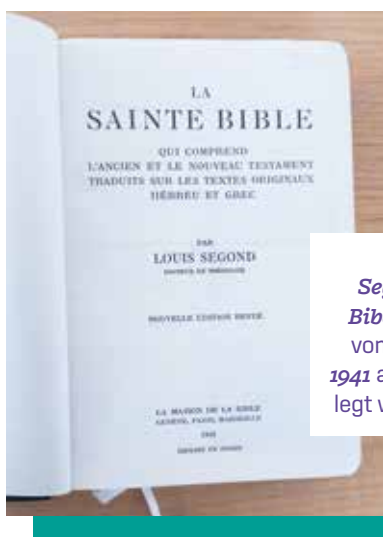
Freude, zu sehen, wie sie abgebaut und durch neue Lieferungen immer wieder neu aufgebaut werden. An manchen Tagen, wenn sich die Nachricht von einer Lieferung aus Genf verbreitet, bietet sich ein ungewöhnlicher und rührender Anblick: Kunden stehen vor dem Laden auf der Strasse Schlange... um sich das «Brot des Lebens» zu besorgen!

Und wie sehr bewundern die Christen diesen wunderschönen Band! Meist äussern sie ihre Wertschätzung so: «Diese Bibel ist des Wortes Gottes wirklich würdig!» Ein Pastor, Leiter einer bekannten Gemeinde, erklärt: «Ich bewundere den Glauben, den es in diesen Zeiten für ein solches Unterfangen gebraucht hat! Wir haben hier keine Bibeln mehr, Ihre wird die einzige sein.» In Marseille ist es genauso: Die Nachricht von der Ankunft der Bibeln verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Die Kunden, die mehrfach abgewiesen worden waren und angesichts der langen Wartezeit langsam ungeduldig wurden, strömen nun in Scharen ins Haus der Bibel. Ausserdem werden in der Woche nach dem Eintreffen der ersten Pakete aus der Schweiz 800 Exemplare in alle Richtungen verschickt, und die Bestellungen werden immer zahlreicher.

Der Direktor der grössten Bibelmission in Belgien – der «Mission Belge Évangélique» –, der 500 Bibeln bestellt hat, drückt seine Freude folgendermassen aus: «Ich möchte Ihnen unsere grosse Zufriedenheit zum Ausdruck bringen, nicht nur, weil wir diese Bibeln haben, sondern auch, weil sie so schön sind. Der Drucker und der Buchbinder haben grossartige Arbeit geleistet, und ich möchte Ihnen allen zu dieser schönen Leistung gratulieren, die in so kurzer Zeit voll-

bracht wurde.»

Dann scheint es ausnahmsweise einmal so, als weiche die übliche Zurückhaltung der Christen in der Schweiz dem Ausdruck von Dankbarkeit. Der Präsident des Konsistoriums der Genfer Evangelischen Kirche schreibt, er sei erfreut festzustellen, dass H.E. Alexander sein schönes Vorhaben verwirklichen konnte, «unseren Brüdern, denen der Mangel am Wort Gottes droht, die unverzichtbare geistliche Nahrung zu verschaffen, jenen Samen, der allein es unse-



Eine
Segond-
Bibel, die
vom HdB
1941 aufge-
legt wurde

rer Menschheit ermöglichen wird, die reichen Ernten des Reiches Gottes vorzubereiten...». Ein Pastor aus Genf ist froh, seinen bedürftigen Gemeindemitgliedern wieder eine schöne Volksbibel anbieten zu können, und das zu einem so bescheidenen Preis. Andere wiederum bringen ihre Freude und ihre Bewunderung für diese neue Ausgabe zum Ausdruck, die genau zum richtigen Zeitpunkt erscheint. Christliche Buchhändler und Mitarbeiter verschiedener Bibelgesellschaften, denen es wegen der schwierigen Lage unmöglich war, ihren Auftrag ordnungsgemäss zu erfüllen, sind nun erleichtert.

Zwei besonders erfreuliche Dankesbekundungen gehen bei H.E. Alexander von Angehörigen des Übersetzers Louis Segond ein. Sein Enkel, ein Pastor in Frankreich, schreibt: «Ich möchte mich bei Ihnen für die Zusage des Exemplars der Bibel meines Grossvaters bedanken, das Sie mir geschenkt haben. Dieser Nachdruck ist hervorragend und macht denen alle Ehre, die ihn inmitten der gegenwärtigen Schwierigkeiten in Angriff genommen und umgesetzt haben... Gott findet immer Mittel und Wege, um sein Wort den Menschen, die nach dem lebendigen Wasser dürsten, zugänglich zu machen. Sie sind das Werkzeug, dessen er sich in diesen unruhigen Zeiten bedient. Was für ein Privileg, was für eine Freude, so an seinem Werk beteiligt zu sein! (...) Ich habe eine Tante, die leibliche Tochter von Louis Segond. Sie ist 88 Jahre alt; sie war es, die das Manuskript der Übersetzung ihres Vaters eigenhändig abgeschrieben hat. Sie wird sich sehr über die Ehre freuen, die Sie ihr erweisen wollen, indem Sie ihr ein Exemplar Ihrer Ausgabe schenken.»

Sofort wird ein Exemplar an seine Tante geschickt. Daraufhin schreibt sie: «Ich war zutiefst bewegt beim Anblick dieses Bandes, der die Wünsche so vieler Christen erfüllt, denn, wie mein Neffe Ihnen gesagt hat, ist der Bedarf in Frankreich und in vielen anderen Ländern dringend! Und nun ist es trotz des Krieges und aller gegenwärtigen Schwierigkeiten gelungen, diese neue Ausgabe zu verwirklichen! Welch eine Gnade Gottes! Das war zweifellos der von ihm gewählte Zeitpunkt! Er hat die Menschen vorbereitet, die fähig waren, dieses Vorhaben zu verwirklichen, und er hat dafür gesorgt, dass die für die Durchführung notwendigen Mittel

bereitstanden: Das ist wirklich wunderbar! Ich sage Ihnen voller Freude, dass ich diesen Band für eine Volksausgabe als bewundernswert gelungen empfinde...»

Als dann die Zweigstellen der Britisch-Ausländischen Bibelgesellschaft von ihrer Zentrale abgeschnitten und ohne Mittel sind, ist es für das Haus der Bibel eine Ehre, ihnen zu Hilfe zu kommen und die gewünschten Ausgaben zu beschaffen. Der Vertreter der Britischen Bibelgesellschaft im «freien» Frankreich drückt seine Dankbarkeit aus: «Ich habe aus Marseille ein Exemplar der

Bibel erhalten, die Sie gerade herausgegeben haben. Erlauben Sie mir, Ihnen meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. Sobald ich das Exemplar in den Händen hielt, habe ich es sofort allen um mich herum gezeigt. Die Lobeshymnen waren einstimmig. Besonders aufgefallen ist, dass das Buch schön offen bleibt, egal auf welcher Seite man es aufschlägt. Kein Ärgernis, dass die Seiten zurückklappen und das Lesen be-

hindern. Dieses kleine Detail wurde besonders geschätzt, und Ihr Buchbinder verdient ein grosses Lob. Und nun an die Arbeit, um das Buch zu verbreiten!»

Der Sekretär der Bibelgesellschaft in Portugal schreibt seinerseits: «Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen zur Herausgabe der Bibel gratulieren! Was für eine grossartige Arbeit: der Stil, die schöne Schriftart, die gelungene Textgestaltung, das Papier, der Einband...» Und selbst in der Türkei, wo das Französische hoch im Kurs steht und die Ladenschilder oft in dieser Sprache verfasst sind, stellt der Vertreter der Amerikanischen Bibelgesellschaft in Istanbul in seinem Schaufenster die neuesten Ausgaben vom Haus der Bibel aus – mit dem erfreulichen Ergebnis, dass alle Exemplare innerhalb weniger Tage ausverkauft sind. In der Folge wird er ein treuer Kunde des Hauses der Bibel in Genf, und während des gesamten Krieges findet die Heilige Schrift in französischer Sprache in der Türkei, in Syrien und bis nach Bagdad reiche Verbreitung.



Fortsetzung folgt...

Ein Ruhestand im Dienst der Bibelverbreitung



Jean-Pierre und seine Frau Odile

Für diese Ausgabe haben wir zwei «Ehemalige» des Missionswerks GBG-HdB für Sie interviewt. Sie sind zwar offiziell im Ruhestand, aber in Wirklichkeit noch immer ziemlich aktiv: Jean-Pierre Bezin und Giancarlo Farina.

Jean-Pierre, seit wann bist du offiziell «im Ruhestand»?

Als ich im Sommer 2018 die GBG-HdB verliess, setzten Odile und ich zuerst einmal unser Vorhaben um, mehrere Wochen in Israel und Palästina zu verbringen. Letztendlich sind wir drei Monate dort geblieben. Die Zeit teilten wir auf zwischen Jerusalem, Galiläa und Palästina (in Bethlehem), wo wir auch Zeit mit einigen Palästinensern verbringen durften. Dadurch bekamen wir einen Einblick in ihre prekäre Situation und hatten Kontakt mit Christen von Katholiken bis zu Evangelikalen.

Was hat sich für dich geändert, seit du die Leitung der Mission abgegeben hast?

Was ich nach meiner Pensionierung tun würde, war für mich kein grosses Thema gewesen. Diese Auszeit im Nahen Osten bot mir die Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie ich die mir wichtigen Tätigkeiten – mein bereits langjähriges Engagement bei *Compassion Frankreich* oder

die Verbreitung der Bibel im französischsprachigen Raum –, fortsetzen oder neu beginnen könnte. Ich wollte mich auch bei der *Cimade** einbringen. Dafür brauchte ich mehr Zeit, und die würde ich nun haben.

In der Tat bist du weiterhin sehr engagiert in der Verbreitung der Bibel und ihrer Botschaft. Kannst du uns ein wenig darüber berichten, worin dieser Dienst heute besteht, insbesondere in Verbindung mit der GBG-HdB?

Die GBG-HdB verfügt über ein grossartiges Mittel, um Suchenden das Evangelium näherzubringen: Auf der Website universdelabile.net kann jeder, der in Frankreich, der Schweiz oder Belgien lebt, eine kostenlose Bibel anfordern und sich diese nach Hause schicken lassen. Dass die GBG-HdB diese Bibeln schenken kann, verdankt sie den Spenden, die sie zu diesem Zweck erhält. Die Anfragen sind sehr vielfältig und kommen von Menschen jeden Alters, darunter viele Jugendliche, die manchmal ihre Beweggründe dafür erläutern. Durch diese ehrenamtliche Tätigkeit kann ich die Kontakte zum Team der GBG-HdB aufrechterhalten, die mir am Herzen liegen: mit dir, Olivia, zum Beispiel, wenn wir in der *Bibel-Info* darüber sprechen; gelegentlich mit Lorenz, da er der Initiator der

Website universdelabile.net ist; mit Claudine, für das Lesekomitee, mit Melinda und oft auch mit Jean-Marc, seit er sich aus der Buchhandlung HdB in Paris zurückgezogen hat, da wir gemeinsam diesen Dienst zum kostenlosen Verschicken von Bibeln leiten. Und natürlich gibt es regelmässige Treffen und Kontakte mit Mathieu, da wir gemeinsam im Verband der Certitude-Buchhandlungen arbeiten, mit Unterstützung der GBG-HB.

Hast du vielleicht Gebetsanliegen im Zusammenhang mit diesen Diensten?

Oft sind wir nur eine flüchtige Kontaktperson bei einer zufälligen Begegnung, ein Glied in der Kette, durch die sich Gottes Plan erfüllt. Und schon bald wird er dem Menschen, dessen Weg wir gerade gekreuzt haben, eine weitere Schwester oder einen weiteren Bruder in den Weg stellen. Diese anderen Geschwister wiederum werden – mehr durch ihr Verhalten als durch ihre Worte – Zeugnis für die Gemeinde Jesu Christi ablegen. Ich bete dafür, dass dieses vielschichtige Bild der Gemeinde Jesu Frieden, Hoffnung und Liebe widerspiegelt, um überall den Wunsch zu wecken, Jesus kennenzulernen.

Und schliesslich: Was würdest du denjenigen raten, die kurz

vor dem Ruhestand stehen und Gott in dieser neuen Lebensphase weiterhin dienen möchten?

Wenn es denn Ratschläge gibt, dann wären sie ein Leben lang die gleichen: einfach mit Freude und Dankbarkeit die

Anregungen anzunehmen, die der Herr in unser Herz und auf unseren Weg legt. Wir können nicht in jedem Lebensalter alles tun, aber der Herr ist weise, und wir können ihm stets vertrauen und uns diesbezüglich nicht zu viele Fragen stellen.

Herzlichen Dank dass du dir die Zeit genommen hast, diese Fragen zu beantworten, Jean-Pierre!

** Die Cimade ist ein Verein evangelischen Ursprungs, der Flüchtlinge und Migranten bei ihren Bemühungen um einen legalen Aufenthaltsstatus unterstützt.*

«Wenn es denn Ratschläge gibt, dann wären sie ein Leben lang die gleichen: einfach mit Freude und Dankbarkeit die Anregungen anzunehmen, die der Herr in unser Herz und auf unseren Weg legt.»



Giancarlo

Giancarlo, welche Aufgaben hattest du bei der GBG-HdB und seit wann bist du offiziell «im Ruhestand»?

Ich hatte das Vorrecht, mehr als 30 Jahre lang dem Missionswerk in Italien zu dienen. Während dieser Zeit übernahm ich die Leitung und begleitete die Entwicklung in folgenden Bereichen: Bibelverbreitung, Verlagswesen, Vertrieb christlicher Literatur, Beziehungen zu den Gemeinden und Evangelisationsprojekte. Nach dieser langen Phase der Verantwortung und des Dienstes bin ich am 1. Februar 2022 offiziell in den Ruhestand getreten. Auch wenn ich heute nicht mehr

wie früher in der betrieblichen Leitung tätig bin, trage ich dieses Werk natürlich weiterhin in meinem Herzen, voller Dankbarkeit für alles, was der Herr im Laufe der Jahre ermöglicht hat.

Was hat sich für dich geändert, seit du die Leitung des italienischen Zweigs des Missionswerks abgegeben hast?

Seitdem hat sich in meinem Alltag vieles verändert: Ich trage nicht mehr die betriebliche Verantwortung für das Werk, mit allem, was dies an Entscheidungen, Verwaltung und täglicher Betreuung mit sich brachte. Dennoch habe ich das Missionswerk nicht vollständig verlassen, denn ich übe noch das Amt des Vorsitzenden des Vereins *La Casa della Bibbia* (Haus der Bibel) aus. Dadurch kann ich das Werk auf eine andere Art und Weise weiter begleiten – eher institutionell und stärker auf die Gesamtvision ausgerichtet. Zudem widme ich mich verstärkt redaktionellen Aufgaben – einem Bereich, der mir besonders am Herzen liegt und durch den ich weiterhin zur Verbreitung des Wortes Gottes und zur biblischen Bil-

dung beitragen kann. Diese Veränderung war für mich daher weniger ein Bruch als vielmehr ein Übergang von einer Führungsaufgabe hin zu einem gezielteren, mehr redaktionellen und strategischen Dienst.

Tatsächlich engagierst du dich weiterhin sehr für die Verbreitung der Bibel und ihrer Botschaft. Kannst du uns beschreiben, worin dieser Dienst für dich heute besteht, insbesondere im Zusammenhang mit der GBG-HdB?

Ja, ich bin nach wie vor sehr eingebunden, auch wenn sich meine Rolle, wie ich gerade erwähnt habe, verändert hat. Heute handelt es sich in erster Linie um eine beratende Tätigkeit für die Geschäftsleitung, um die Kontinuität und die Weiterentwicklung des Missionswerks in Italien so gut wie möglich zu unterstützen. Ausserdem arbeite ich als Lektor für die *Nuova Traduzione Vivente*. Dieses Projekt liegt mir besonders am Herzen, da es darauf abzielt, den Bibeltext klar, originalgetreu und für den heutigen Leser zugäng-

«Es geht nicht darum, genau das weitermachen zu wollen, was man zuvor getan hat, oder an einer Rolle oder einer Position festzuhalten, sondern darum, den Herrn zu fragen: 'Was möchtest du, dass ich jetzt tue mit der Erfahrung, der Zeit und den Kräften, die du mir gibst?«»

lich zu machen. Neben dieser Tätigkeit halte ich in ganz Italien Vorträge und Seminare über die Geschichte der Bibel in unserem Land sowie über die Übersetzungsgrundsätze, die der *Nuova Traduzione Vivente* (NTVi) zugrunde liegen. Schliesslich kümmere ich mich auch um die Überarbeitung der vom *Casa della Bibbia* veröffentlichten Bücher. Das ist eine konkrete Möglichkeit, weiterhin zur Verbreitung des Wortes Gottes beizutragen – nicht nur durch den Bibeltext selbst, sondern auch durch Bücher, die den Gläubigen helfen, die Botschaft der Heiligen Schrift besser zu verstehen, zu vertiefen und zu leben.

Hast du vielleicht Gebetsanliegen im Zusammenhang mit diesen Diensten?

Ja, natürlich! Ich wäre dankbar, wenn man dafür beten würde, dass der Herr mir Weisheit, Unterscheidungsvermögen und Treue bei diesen verschiedenen Aufgaben schenkt. Ich denke dabei insbesondere an die Überarbeitung der NTVi,

die viel Aufmerksamkeit, Feingefühl für den Bibeltext und Respekt gegenüber dem heutigen Leser erfordert. Ich wünsche mir, dass diese Arbeit dazu beitragen möge, das Wort Gottes immer verständlicher zu machen, ohne dabei jemals seine Tiefe und seinen Reichtum zu schmälern. Ich bitte auch um Gebete für die Vorträge und Seminare, die ich in Italien halte: Mögen diese Begegnungen nicht nur informativ sein, sondern bei den Teilnehmern eine tiefere Liebe zur Bibel und einen erneuerten Wunsch wecken, sie zu lesen, zu studieren und weiterzugeben. Schliesslich betet bitte für das *Casa della Bibbia*, für seine Leitung, das Team und alle laufenden Verlagsprojekte, damit jedes veröffentlichte Buch der christlichen Gemeinde dienen, die Gläubigen ermutigen und zur getreuen Verbreitung des Evangeliums beitragen möge. Ich bitte auch darum, dass man für meine Gesundheit betet. Bis jetzt hat mir der Herr eine sehr gute Gesundheit geschenkt, und dafür bin ich zutiefst dankbar. Ich wünsche mir, dass ich ihm noch lange dienen kann – mit der Kraft, der Klarheit und der Begeisterung, die für die Fortsetzung dieser Aufgaben im Dienst an seinem Wort notwendig sind.

Und schliesslich: Was würdest du denjenigen raten, die kurz vor dem Ruhestand stehen und Gott in dieser neuen Lebensphase weiterhin dienen möchten?

Zunächst würde ich ihnen sagen, dass sie den Ruhestand nicht als das Ende ihres Dienstes betrachten sollen, sondern als eine neue Art zu dienen. Manche Aufgaben ändern sich, der Rhythmus wird an-

ders, aber die Berufung des Herrn bleibt bestehen. Der Ruhestand kann zu einer sehr fruchtbaren Zeit werden, vorausgesetzt, man nimmt ihn mit Demut, Bereitschaft und Unterscheidungsvermögen an. Es geht nicht darum, genau das weitermachen zu wollen, was man zuvor getan hat, oder an einer Rolle oder einer Position festzuhalten, sondern darum, den Herrn zu fragen: «Was möchtest du, dass ich jetzt tue mit der Erfahrung, der Zeit und den Kräften, die du mir gibst?» Ich würde auch empfehlen, das Gelernte weiterzugeben. Mit den Jahren sammelt man Erfahrung, man lernt dazu, manchmal auch durch Fehler, und all das kann für andere nützlich sein. Gott in dieser Lebensphase zu dienen bedeutet oft, die Jüngeren zu begleiten, zu ermutigen, zu beraten, anzuleiten, im Gebet zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihren Platz einzunehmen. Abschliessend möchte ich sagen, dass man offen, neugierig, bereit und dankbar bleiben sollte. Solange der Herr uns das Leben schenkt, vertraut er uns auch eine Möglichkeit zum Dienst an. Die Form mag sich ändern, aber die Treue geht nicht in den Ruhestand.

Dir auch, Giancarlo, herzlichen Dank für diese ermutigenden Antworten!

Interviews: Olivia Festal

Grosse Dankbarkeit!

Mit grosser Dankbarkeit dürfen wir berichten, dass unser Team seit August durch Theres Eller, ausgebildete Buchhändlerin, mit einem Pensum von 30 % ergänzt wird. Daniela bleibt weiterhin für uns im Einsatz, seit August mit einem Pensum von 30 % (zuvor 40 %) und Brigitte ist schon seit längerer Zeit mit 85 % dabei. Ganz viel Engagement wird auch durch unsere unentbehrlichen, ehrenamtlichen Mitarbeiter und den Vereinsvorstand eingebracht. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Eine grosse Freude ist es für uns, weiterhin so viele Bibeln verkaufen zu dürfen. Dieser Trend hält an. Besonders ermutigend ist, dass viele junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren unsere Buchhandlung besuchen und sich mit Schlachterbibeln, anderen Bibelübersetzungen, Geschenken und christlichen Büchern eindecken. Gleichzeitig schätzen wir unsere treue Stammkundschaft sehr, die uns seit vielen Jahren begleitet und mitträgt!

Im Jahr 2025 durften wir nicht nur ein besseres Geschäftsjahr

als 2024 erleben, sondern erhielten auch wieder genügend Spenden, um den Fortbestand der Buchhandlung zu sichern. Gott sei Dank! Ihm allein gebührt alle Ehre.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie weiterhin für uns beten: für eine gute Einarbeitung von Theres, ein harmonisches Miteinander im Team und Gottes Bewahrung, besonders in der kommenden Hochsaison. Möge unser Sortiment mit neuen Geschenken im Herbst und Winter, Kalendern in vielen Sprachen

*Geschenkartikel auf unserer Ladentheke mit **Jahreslosung 2026** im Hintergrund*



sowie wertvollen Büchern, die Menschen in der Nachfolge Jesu stärken und die richtigen Empfänger finden.

Mit Spannung blicken wir auf das Jahr 2026. Ob unsere Buchhandlung wiederum ein gutes Geschäftsjahr erleben darf - vielleicht sogar ein besseres als 2025? Wir hoffen darauf und möchten mit dem Verkauf von ansprechenden Bibeln, günstigen Neuen Testamenten und Evangelien die Hoffnung in Zürich weitergeben. Unser Wunsch und Gebet ist, dass Jesus, unser Schöpfer und Erlöser, in dieser Stadt und weit darüber hinaus noch viel bekannter wird.

Brigitte Fürer

Die Häuser der Bibel brauchen Sie!

In unseren Buchhandlungen **Basel** und **Zürich** sind wir immer dankbar für **Verstärkung durch ehrenamtliche Mitarbeiter**, die uns dabei helfen, unseren Dienst an der Verbreitung von Gottes Wort (und von Büchern die helfen, es bekannt zu machen) zu erfüllen.

Wenn Sie sich berufen fühlen, und wenn Sie regelmässig einige Stunden erübrigen können, dann melden Sie sich bitte bei uns! Schon im Voraus herzlichen Dank!

Kontakt: rh@bible.ch

HdB GENF

Dank: die jüngsten Änderungen bei der Gestaltung der Buchhandlung und das äusserst positive Feedback der Kunden – die gute Integration von Christian ins Team – **Gebetsanliegen:** eine Person, die uns dabei hilft, unsere Präsenz in den sozialen Netzwerken zu stärken und mehr Menschen zu erreichen – mehr Kontakt mit den Gemeinden der Stadt – neue ehrenamtliche Mitarbeiter – das Treffen mit der Autorin eines Kinderbuches am 29. August.

HdB TURIN

Dank: die eingetroffenen 30.000 Bibeln zu je 4,90 € werden dazu beitragen, das Evangelium weit und breit bekannt zu machen – Fortschritte bei der Überarbeitung des AT (neue Übersetzung NTVi) – **Gebetsanliegen:** mehr Betrieb zum Jahresende – Weisheit, um unsere Räumlichkeiten gewinnbringender zu nutzen.

FORUM DU LIVRE HAGENAU

Dank: das hingeebene Team – gute Kontakte zu unseren Kunden – die Besserung im Gesundheitszustand einer unserer Mitarbeiterinnen – die Unterstützung durch unsere Partnergemeinden – **Gebetsanliegen:** neue Kraft für das Team für die letzten Monate des Jahres – neue Ehrenamtliche – Weisheit für die Geschäftsführung.

HdB PARIS

Dank: für den Dienst von Leeloo und Delphine während der letzten zwei Jahre; beide werden ihr Studium fortsetzen – unsere Kaffee-Ecke und unsere «Pinwand», wodurch sich unsere Kunden gegenseitig ermutigen können – **Gebetsanliegen:** die Neuorganisation im Team nach Veränderungen in der Mitarbeiterschaft – die Verbreitung der Bibel durch die Buchhandlung – die Saison zum Jahresende – die Aufrechterhaltung des Betriebs.

ÉQUILIVRE MARSEILLE

Dank: für unser Team, auch wenn es «in die Jahre kommt» – trotz gesundheitlicher oder familiärer

Probleme einiger Teammitglieder können wir die Öffnungszeiten gewährleisten – die guten Beziehungen zu unseren neuen Vermietern – **Gebetsanliegen:** neue Ehrenamtliche – dass Menschen aus Marseille oder Umgebung den Weg in die Buchhandlung finden und das Wort Gottes kennenlernen möchten.

HdB ROMANEL

Dank: die schöne Zeit, die wir als Mission an unserem Jahrestreffen im Juni erleben durften – positive Resonanz auf die französische Ausgabe des Lebensberichts *Wie ein Schaf unter Wölfen* – Fortschritte bei der Arbeit an der Studienbibel «Challenge» – **Gebetsanliegen:** Weisheit und Ideen, um die Menschen zum Lesen der Bibel und christlicher Literatur zu ermutigen – mehr Betrieb.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion
Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4 bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo: 5 CHF
Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, 2026
Alle Rechte vorbehalten.

Bilder: S. 1, 2, 12 © AdobeStock, Ekaterina-Belova -
S. 6 © A-Savin-Wikipedia - S. 8 © Rod Waddington - Wikipé-
dia CC-BY-SA-2.0

UM UNSERE ARBEIT ZU UNTERSTÜTZEN

Sie können unsere Arbeit über zwei verschiedene Stiftungen unterstützen.

Für den allgemeinen Verlagsfonds und die Bibelverteilung:

Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Ch. de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6

Für die Herausgabe der Bibel und die MiDi-Bible-Projekte:

Stiftung Viviane André
Rue de la Tour-Maitresse 9, 1204 Genève
IBAN: CH49 0900 0000 1680 9502 6